

Wo steht Pfäffikon auf dem Weg zur «Netto Null»?

2019 hat der Bundesrat beschlossen, dass die Schweiz bis 2050 keine Treibhausgasemissionen mehr ausstossen soll - das sogenannte «Netto-Null-Ziel». Pfäffikon hat innerhalb des Energieplans und -leitbilds 2022+ den möglichen Weg zur «Netto Null» aufgezeigt und fokussiert sich dabei auf drei Säulen:

1. **Wärmeversorgung** (Ausbau Fernwärme, Stilllegung des Erdgasnetzes, 400 fossile Heizungen ersetzt bis 2030)
2. **Mobilität** (jedes 3. Auto fährt elektrisch, Lademöglichkeiten ausbauen)
3. **Photovoltaikausbau** (5mal mehr Sonnenstrom bis 2030 als 2021)

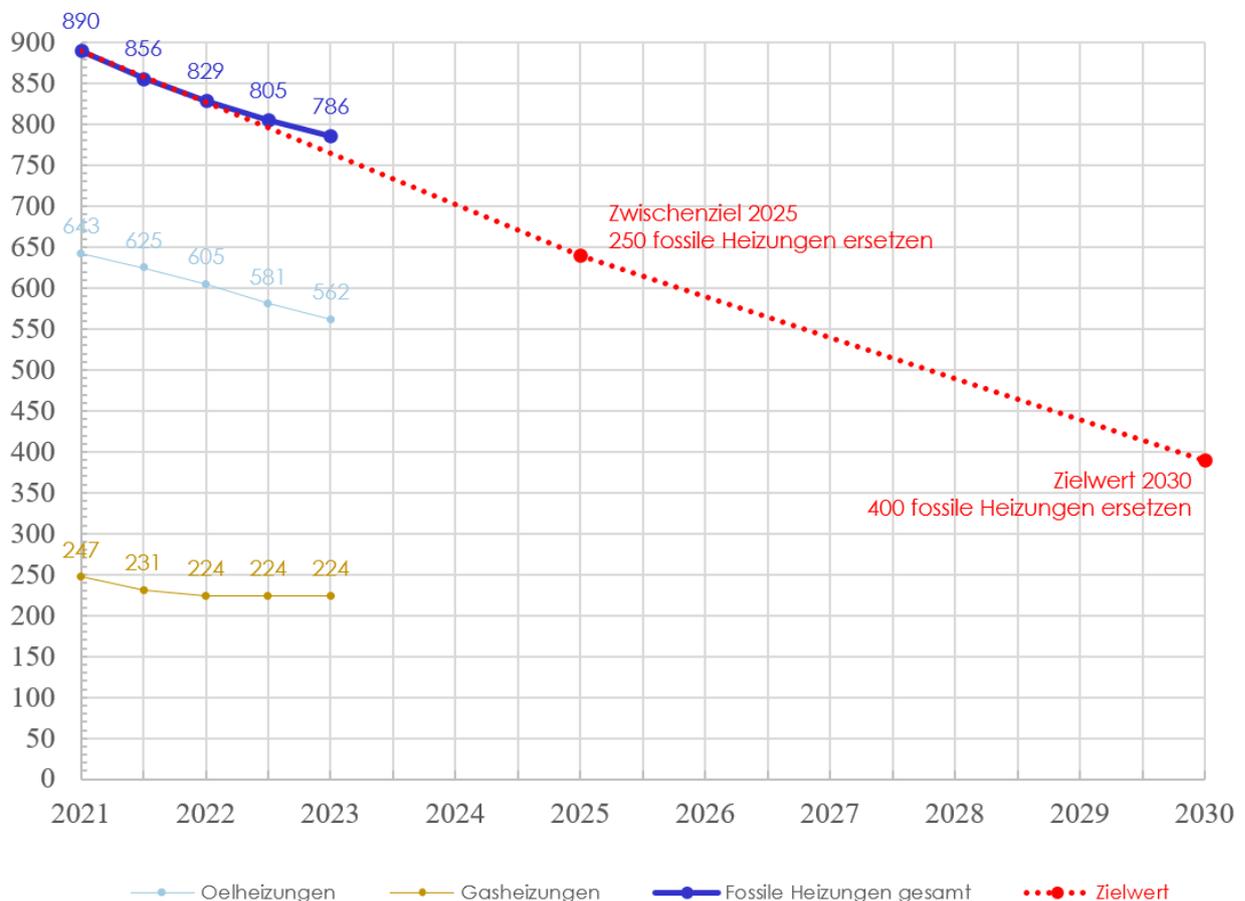
Die Energiekommission berichtet halbjährlich über den Stand innerhalb der drei Säulen.

1 - Wärmeversorgung

Ziel 2030: 400 fossile Heizungen ersetzen
Zwischenziel 2025: 250 fossile Heizungen ersetzen

Im letzten Jahr wurden in Pfäffikon 43 fossile Heizungen ersetzt (Quelle: Auswertung Feuerungskontrolleur). Um unser Zwischenziel 2025 zu erreichen, müssten in den Jahren 2024 und 2025 insgesamt noch 146 Heizungen ersetzt werden. Ein ehrgeiziges Ziel, das wir nur mit der Unterstützung der privaten Heizungseigentümer erreichen können.

Heizungersatz (fossile Heizungen ersetzen)



Wärmebedarf für Gemeindeliegenschaften:

Der Wärmebedarf sinkt innerhalb der Gemeindeliegenschaften stetig. Von 2020 bis 2023 konnte der Wärmebedarf um knapp 360 MWh/a reduziert werden. Im laufenden Jahr wird eine Machbarkeitsstudie für den Ersatz der alten Öl- und Gasheizungen durchgeführt und es werden alternative Heizsysteme eruiert.

Fernwärmeanschluss:

Da sich ein Anschluss an den KEZO-Fernwärmeverbund für Pfäffikon als nicht wirtschaftlich erwies, wurde das Projekt sistiert. Die Gemeindewerke arbeiten unter Hochdruck an alternativen Fernwärmelösungen. Durch in Auftrag gegebene Studien ergeben sich vielversprechende Möglichkeiten, für Teilgebiete südlich der Bahnlinie, welche sich momentan in Wirtschaftlichkeitsprüfung befinden. Sobald diese abgeschlossen ist, wird eine Bedarfsanalyse bei den Liegenschaftbesitzer/innen im Sommer / Herbst 2024 durchgeführt.

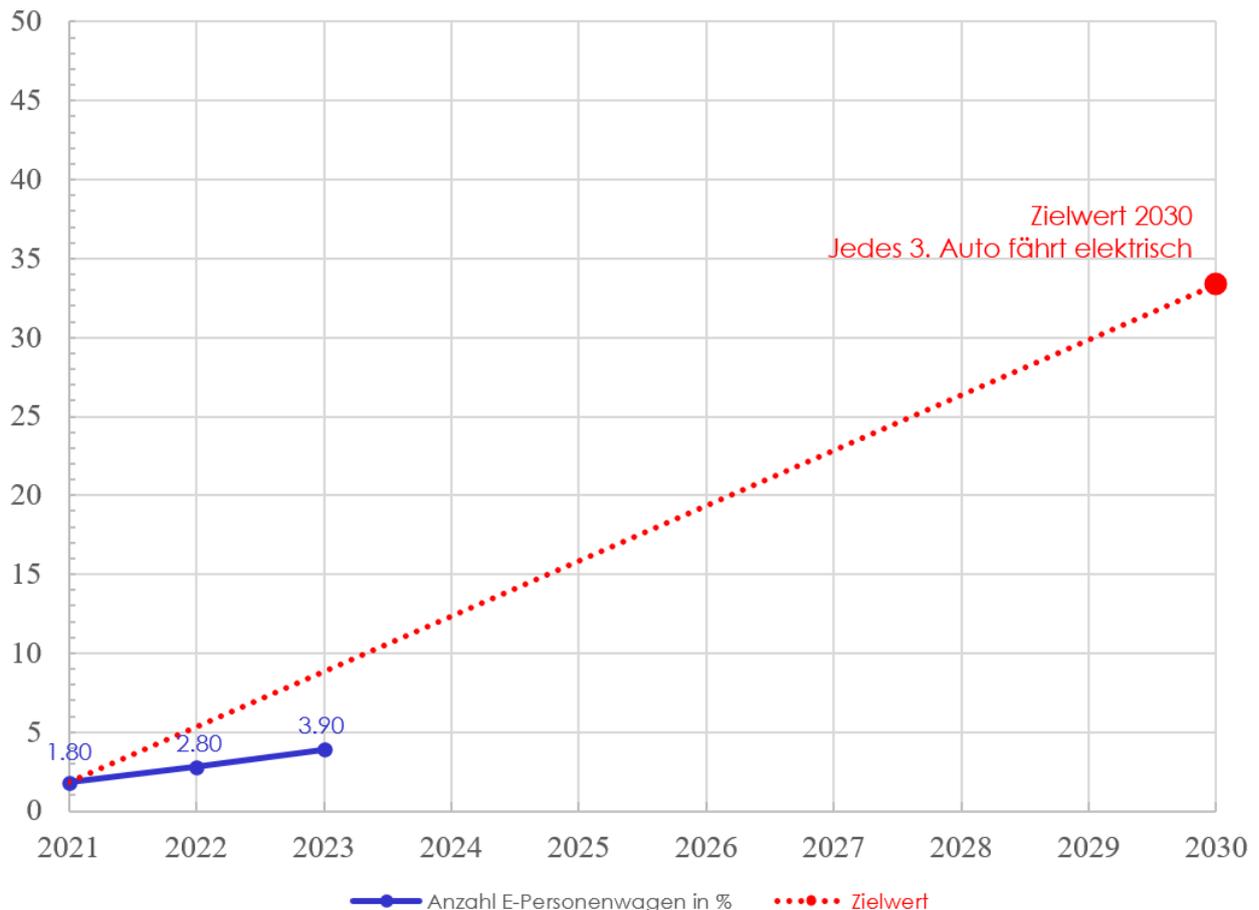
2 – Mobilität

Ziel 2030: Jedes 3. Auto fährt elektrisch Zwischenziel 2025: Lademöglichkeit für 700 Steckerfahrzeuge
--

Die Zahlenwerte stammen aus der kantonalen Gemeindestatistik. Sie werden auf Basis der registrierten Personenwagen nachgeführt.

In den letzten Jahren ist ein stetiges Wachstum an Elektromobilität zu erkennen. Bis zu unserem Ziel im Jahr 2030, dass jedes 3. Auto elektrisch fährt, ist es allerdings noch ein weiter Weg.

Elektromobilität in %



Fuhrpark der Gemeinde Pfäffikon:

Muss ein Gemeinde- oder Gemeindewerke Fahrzeug ersetzt werden, wird wo möglich auf ein Elektrofahrzeug umgestiegen. Inzwischen sind 4 Elektrofahrzeuge im täglichen Einsatz. Nächstes Jahr werden weitere Elektrofahrzeuge eingeführt.

Anzahl Ladestationen:

Pfäffikon verfügt momentan über 11 öffentliche Ladestationen. Ein Grossteil der Säulen wurden durch die Gemeindewerke erstellt. Es stehen in Pfäffikon momentan ausreichend Ladekapazitäten zur Verfügung. Weitere Ladepunkte sind in Planung.

Um eine Ladeinfrastruktur zuhause einzubauen, unterstützt der Kanton Zürich mit diversen Angeboten (vgl. Förderbeiträge www.pfaeffikon.ch/energie).

Die tatsächliche Anzahl von Ladestationen in Privathaushalten kann zum heutigen Zeitpunkt nicht plausibel ausgewertet werden. Durch das Anschlussgesuch erhalten die Gemeindewerke zwar Angaben über den Anschluss, jedoch können pro Anlage die Anzahl Ladepunkte nicht eruiert werden.

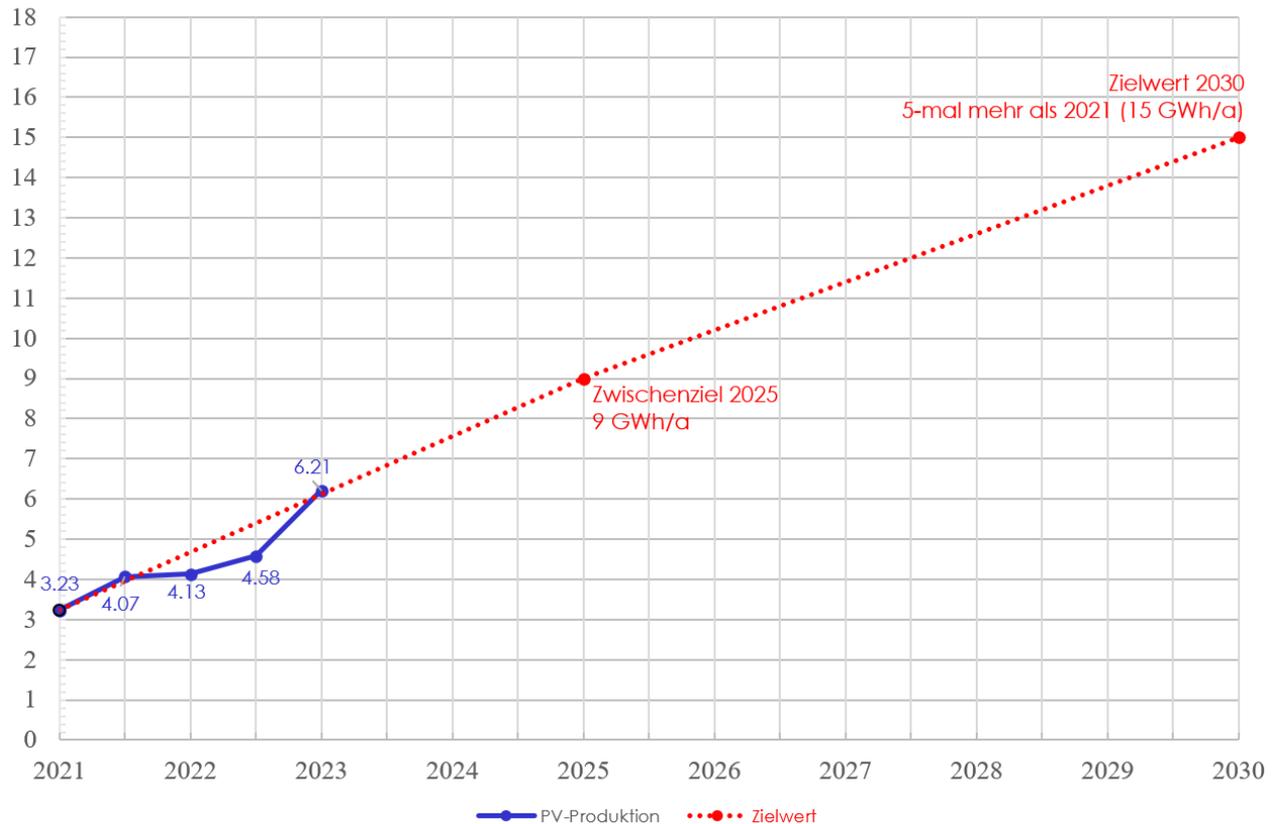
Die revidierte Bau- und Zonenordnung sieht vor, dass bei Neubauten und neubauähnlichen Umbauten Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge vorzusehen sind. Ab diesem Zeitpunkt können mindestens in Bezug der Neubauten genauere Angaben bezüglich Ladestationen generiert werden.

3 – Photovoltaikausbau

Ziel 2030: 15 GWh/a Strom aus Photovoltaik
Zwischenziel 2025: 9 GWh/a Strom aus Photovoltaik

Die Entwicklung zum Ausbau von PV-Anlagen ist erfreulich. Im letzten Jahr wurde eine neue Anlage mit 833 kWp auf einem Industriegebäude in Betrieb genommen, wodurch die produzierte Leistung von 2022 auf 2023 rasant gestiegen ist. Zum Vergleich; auf einem Einfamilienhaus liegt die installierte Leistung bei etwa 8 kWp. Ein weiterer Anstieg ist zu erwarten, jedoch nicht mehr in dem letztjährigen Ausmass.

PV-Produktion in GWh/a



Gemeindeeigene Liegenschaften sowie Anlagen der gwp

Geeignete Dächer sollen zukünftig im Sanierungsfall mit einer PV-Anlage ausgestattet werden, welche durch die Liegenschaftenverwaltung betrieben werden, sofern an diesem Ort ausreichend Eigenbedarf für Strom besteht. Auf dem Erweiterungsbau Pfaffberg und der Turnhalle Mettlen realisieren die gwp PV-Anlagen; auf dem Erweiterungsbau der Asylunterkunft an der Hochstrasse 63 wird eine PV-Anlage durch die Gemeinde erstellt.

Generelle Informationen

Vereinfachtes Bewilligungsverfahren

Viele Typen von Wärmepumpen, Fernwärmeanschlüssen, Solaranlagen und E-Ladestationen können seit dem 1. Januar 2023 im Meldeverfahren bewilligt werden. Diese Prozess erleichterung ebnet viele behördliche Hürden, was das Ergebnis positiv beeinflusst.

Beratung und Förderbeiträge

Aufgrund der vielen Förderbeiträge, welche durch Bund und Kanton gesprochen werden, erachten wir es als wichtiger, der Bevölkerung unterstützend und beratend zur Seite zu stehen, als nochmals auf kommunaler Ebene ein Förderprogramm zu erarbeiten und anzubieten. Wir haben eine Übersicht von Förderprogrammen von Bund und Kanton auf unserer Homepage www.pfaeffikon.ch/energie bereitgestellt und stehen für Fragen, Anregungen, Beratungen über die Anlaufstelle Energie energie@pfaeffikon.ch zur Verfügung.

Geschäftsstelle Energie